



Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit  
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des Ausschusses  
für Wissenschaft  
Frau Marion Schneid, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/5638**  
VORLAGE

**DER MINISTER**

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-29 57  
clemens.hoch@mwg.rlp.de  
www.mwg.rlp.de

4. April 2024

Mein Aktenzeichen  
0102-0005#2023/0012-  
1501 MB  
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Lucas Muth  
lucas.muth@mwg.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-2871  
06131 16-2997

## **23. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft am 01.03.2024**

### **TOP 7 : „Gesund studieren in Rheinland-Pfalz“**

#### **Antrag der Fraktion der CDU**

#### **nach § 76 Abs. 2 GOLT - V 18/5345 – hier: schriftliche Berichterstattung**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

der o. g. Tagesordnungspunkt wurde in der Sitzung des Ausschusses mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Der Landesregierung ist die psychische Gesundheit der Studierenden ein großes Anliegen. Die Gruppe der Studierenden ist seit der Covid-19-Pandemie, dem Krieg in der Ukraine und der wachsenden Inflation zunehmend von psychischen Problemen betroffen.

Wenngleich beispielsweise in Mainz die psychosoziale Versorgung der Studierenden mit 0,2 Vollzeitäquivalenten pro 1.000 Studierenden im Vergleich der Rhein-Main-Universitäten noch am besten abgedeckt zu sein scheint, so strebt die Landesregierung gleichwohl an, diese Versorgung weiter zu verbessern.



Die Landesregierung möchte die Studierenden dabei unterstützen, ihre psychische Gesundheit bestmöglich zu schützen und zu erhalten. Dazu wissen wir die Studierendenwerke in Rheinland-Pfalz seit Jahren als verlässlichen Partner an unserer Seite. Um die psychische Gesundheit sowie die Resilienz der Studierenden durch Programme zur Gesundheitsförderung und zur Prävention zu fördern und langfristig zur Reduktion psychischer Belastungsfaktoren beizutragen, haben wir das Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR) als Partner gewinnen können.

Es geht dabei keineswegs darum, eine weitere parallele Struktur aufzubauen. Vielmehr wird das LIR in enger Zusammenarbeit mit allen Akteuren ein ganzheitliches Programm für alle Studierenden in Rheinland-Pfalz erarbeiten; hierzu gehören selbstverständlich auch die Studierendenvertretungen. Das Projekt wird mit 500.000 Euro aus Kapitel 1513 TG 71 finanziert.

In einem Kick-Off am 28. August 2023 waren sowohl die Geschäftsführungen, die Beraterinnen und Berater sowie einzelne Studierendenvertretungen über alle Hochschulstandorte hinweg bereits eingeladen und die verschiedenen Bedarfe der Standorte wurden klar sichtbar. Selbstverständlich werden diese Gespräche im Rahmen des Modellprojekts weitergeführt, um alle Interessen zu berücksichtigen. Neben gezielter Resilienzförderung durch Einzel- und Gruppenangebote sowohl online als auch in Präsenz soll das Projekt, das im Januar 2024 startete und eine Laufzeit von einem Jahr hat, auch differenzierte wissenschaftliche Erkenntnisse über die tatsächlichen Bedarfe und die notwendige Verbesserung bestehender Angebote liefern und gleichzeitig auch zu einer Entlastung der Wartelisten der psychosozialen Beratungsstellen der Studierendenwerke führen. Diese Ergebnisse erwarten wir dann im ersten Quartal 2025.

Ziel der Landesregierung und aller eingebundener Akteure ist es, dass alle Studierenden zeitnah das Beratungsangebot erhalten, das sie benötigen. Ich danke auch den Abgeordneten, dass sie dieses wichtige Thema aktiv mitbegleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Hoch